Syllabus

Kursbeschreibung

Titel der Lehrveranstaltung	Etnografie von Wohlfahrts- und Gesundheitssystemen
Code der Lehrveranstaltung	53159
Zusätzlicher Titel der Lehrveranstaltung	
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	SDEA-01/A
Sprache	Englisch
Studiengang	Master in Soziale Arbeit und Sozialpolitik
Andere Studiengänge (gem. Lehrveranstaltung)	
Dozenten/Dozentinnen	Prof. Daniela Salvucci, Daniela.Salvucci@unibz.it https://www.unibz.it/en/faculties/education/academic-staff/person/38071
Wissensch. Mitarbeiter/Mitarbeiterin	
Semester	Zweites Semester
Studienjahr/e	2
KP	6
Vorlesungsstunden	36
Laboratoriumsstunden	0
Stunden für individuelles Studium	114
Vorgesehene Sprechzeiten	18
Inhaltsangabe	Einführung in die ethnografische Forschung im Gesundheits- und Sozialwesen: Methoden, Anwendungsbereiche und kulturelle Einflüsse auf Sozial -und Gesundheitssysteme.
Themen der Lehrveranstaltung	Inwiefern tragen Ethnografie und anthropologische Forschung zur Erforschung von Sozial- und Gesundheitssystemen bei? Dieser Kurs zielt darauf ab, den Studierenden Kenntnisse über ethnografische

	Methoden und anthropologische Ansätze in Bezug auf Institutionen, den Staat, Sozialarbeit, Sozialpolitik und Gesundheitssysteme sowie über vielfältige Verständnisse und Erfahrungen von Körper, Persönlichkeit, Handlungsfähigkeit, Verletzlichkeit und Krankheit zu vermitteln. Auf der Grundlage theoretischer Konzepte und ethnografischer Beispiele, insbesondere aus der politischen und institutionellen Anthropologie, der Anthropologie des Staates, des Soziale Staates und der medizinischen Anthropologie, fördert der Kurs Reflexivität und kritisches Denken in Bezug auf Machtstrukturen, soziale Ungerechtigkeiten, kulturelle Unterschiede und Diversität. Vorlesungen, praktische Übungen zum problemorientierten Lernen (PBL) und Diskussionen verdeutlichen die Relevanz der Ethnografie für ein besseres Verständnis und Handeln in heutigen interkulturellen und pluralistischen Gesellschaften sowie den „gesellschaftlichen Nutzen" anthropologischer Forschung als Grundlage für Sozialarbeit und Sozialpolitik. Anthropologische Ansätze zu Interkulturalität, Diversität und Macht; angewandte, öffentliche und institutionelle Anthropologie. Ethnografische Methoden, Feldforschung, engagierte Ethnografie, Positionalität und Reflexivität. Körper, Person, Krankheit, soziale Verletzlichkeit und dekoloniale Perspektiven. Soziale Felder, Governance, Biopolitik, Subjektivität. Symbolische und strukturelle Gewalt, Intersektionalität, Handlungsfähigkeit und Empowerment. Anthropologie des Staates, Sozialarbeit und Sozialpolitik sowie Gesundheitssysteme.
Stichwörter	Politischen und institutionellen Anthropologie, Anthropologie des Staates und Sozialhilfe, medizinischen Anthropologie
Empfohlene Voraussetzungen	
Propädeutische Lehrveranstaltungen	
Unterrichtsform	Vorlesungen, praktische Übungen zum problemorientierten Lernen (PBL) und Diskussionen.
Anwesenheitspflicht	Laut Studiengangsregelung
Spezifische Bildungsziele und erwartete Lernergebnisse	- Grundsätze und Anwendungsbereiche der Ethnografie im Gesundheits- und Sozialwesen verstehen - Kulturelle Praktiken und Wahrnehmungen analysieren

	- Fähigkeiten zur ethnografischen Beobachtung und Befragung entwickeln - Über ethische Fragen und kulturelle Repräsentation reflektieren - Kulturelle und soziale Dynamiken in Sozial- und Gesundheitssystemen analysieren - Ethnografische Forschungsprojekte entwickeln - Die Auswirkungen kultureller Praktiken auf Pflege und Dienstleistungen bewerten - Über ethische Fragen und kulturelle Repräsentation reflektieren
Spezifisches Bildungsziel und erwartete Lernergebnisse (zusätzliche Informationen)	Wissen und Verständnis • Kenntnisse über ethnografische Methoden und anthropologische Ansätze im Bereich der Sozial- und Gesundheitssysteme • Kenntnisse über spezifische Konzepte der institutionellen Anthropologie, des Sozialstaates Anthropologie und der medizinischen Anthropologie • Aneignung geeigneter wissenschaftlicher Sprachmittel zur Beschreibung und Analyse soziokultureller Phänomene, um die Sozialarbeit und die Sozialpolitik zu fördern und einen Beitrag dazu zu leisten. Anwendung von Wissen und Verständnis • Fähigkeit, ethnografische Methoden und Konzepte der anthropologischen Forschung anzuwenden, um Sozial- und Gesundheitssysteme besser zu verstehen. • Fähigkeit, wissenschaftliches Wissen, anthropologische Ansätze und Ethnografie auf die eigenen persönlichen und beruflichen Erfahrungen anzuwenden, insbesondere im Rahmen der Arbeit in Sozial- und Gesundheitssystemen sowie im Umgang mit Sozialarbeit und Sozialpolitik. Urteilsbildung • Entwicklung eines kritischen und unabhängigen Denkens. • Entwicklung einer reflexiven Selbstwahrnehmung in Bezug auf Kategorien und Praktiken der Sozialarbeit und Sozialpolitik. Kommunikationsfähigkeiten • Fähigkeit zum wissenschaftlichen Schreiben. • Fähigkeit, an wissenschaftlich fundierten Diskussionen teilzunehmen und eine fundierte Meinung zu äußern. • Fähigkeit, in einem akademischen Umfeld angemessen zu

	kommunizieren. Lernkompetenzen • Fähigkeit, das im Studium erworbene Wissen im Umgang mit Kontexten der Sozialarbeit und Sozialpolitik eigenständig zu erweitern. • Fähigkeit, neue Ansätze und theoretische Konzepte zu erwerben, um selbstverständliche Kategorien, die Vielfalt soziokultureller Praktiken sowie Formen von Macht und Unterdrückung zu analysieren, zu dekonstruieren und zu verstehen.
Art der Prüfung	Bewertung: Mündliche Prüfung Studierende mit Anwesenheitspflicht: Die abschließende mündliche Prüfung dient der Beurteilung der Kenntnisse und des Verständnisses der Studierenden hinsichtlich der Kursinhalte und der vorgeschriebenen Literatur und macht 80 % der Endnote aus. Die Teilnahme an den Unterrichtsaktivitäten macht die restlichen 20 % aus. Nicht teilnehmende Studierende: Die abschließende mündliche Prüfung dient der Beurteilung der Kenntnisse und des Verständnisses der Studierenden hinsichtlich der Kursinhalte und der vorgeschriebenen Literatur und macht 100 % der Endnote aus. Nicht teilnehmende Studierende müssen sich mit der Lehrkraft in Verbindung setzen.
Bewertungskriterien	Verständnis der Inhalte der Vorlesungen und der wissenschaftlichen Texte. Kohärenz und Klarheit bei der Darstellung der Inhalte der Vorlesungen und der vorgeschriebenen Texte während der Abschlussprüfung. Kritisches Denken bei der Auseinandersetzung mit den in den Vorlesungen und in den wissenschaftlichen Texten vorgebrachten Argumenten.
Pflichtliteratur	· Dubois, V. 2018. The State, Legal Rigor, and the Poor: The daily practice of Welfare Control. In Thelen T., et al. eds). *Stategraphy. Toward a Relational Anthropology of the State*. Berghahn Books, pp. 38-55. · Perna, R. (2021). Street-level workers, managers and institutional tensions: A comparative ethnography of healthcare practices of in/exclusion in three Italian public organisations. *Comparative Migration Studies*, *9*(1), 1-18.

	https://doi.org/10.1186/s40878-021-00224-6 · Fassin, D. (2005). Compassion and Repression: The Moral Economy of Immigration Policies in France. Cultural Anthropology, 20(3), 362–387. · Farmer, P. (2009). On Suffering and Structural Violence: A View from Below. *Race/Ethnicity: Multidisciplinary Global Contexts*, *3*(1), 11–28. · Lyon-Callo, V. (2004). *Inequality, poverty, and neoliberal governance: activist ethnography in the homeless sheltering industry*. University of Toronto Press (selected chapters)
Weiterführende Literatur	· Crenshaw, K. (1989). Demarginalizing the Intersection of Race and Sex: A Black Feminist Critique of Antidiscrimination Doctrine, Feminist Theory and Antiracist Politics. *University of Chicago Legal Forum*, *1989*(1), 139–167. · Csordas, T. J. 1990. “Embodiment as a paradigm for anthropology”, Ethos, 18, pp. 5-47. · Della Rocca M., D. L. Zinn, 2019. Honour based violence Othering Honor-Based Violence: The Perspective of Antiviolence Operators in Northern Italy, Human Organization, Vol.78(4), pp.325-334 · Dossa, P., 2008, Creating Alternative and Demedicalized Spaces: Testimonial Narrative on Disability, Culture, and Racialization, Journal of International Women's Studies, 9(3), pp. 79-98. · Eliassi, B., (2013). Orientalist Social Work: Cultural Otherization of Muslim Immigrants in Sweden. Critical Social Work, 14(1), pp. 33-47 · Gribaldo A. 2014. The paradoxical victim: Intimate violence narratives on trial in Italy, American Ethnologist, v. 41, n. 4, pp. 743-756. · Gulbas, L. E., Perry, T. E., Chin, M., & Mathias, J. (2021). Social work and Anthropology: Traversing, trading, and translating across boundaries. Qualitative Social Work, 20(6), 1415–1425. https://doi.org/10.1177/14733250211048320 · Herzfeld M. 1992. The social production of indifference. Exploring the Symbolic Roots of Western Bureaucracy. The University of Chicago Press.

	· Lipsky M. 1980. Street Level Bureaucracy: Dilemmas of the Individual in Public Services. Russell Sage Foundation. · Olivier Sardan, J-P., 2015, Epistemology, Fieldwork, and Anthropology. London: Palgrave Macmillan. · Scheper-Huges, N., Lock, M. 1987. "The Mindful Body: a Prolegomenon to Future Work in Medical Anthropology", Medical Anthropology Quarterly, New Series, 1, n. 1, pp. 6-41. · Taliani, S. (2018). Sometimes I feel like a motherless child: Nigerian migration, race memories and the decolonization of motherhood. In *In C. Gualtieri (ed.) Migration and the Contemporary Mediterranean. Shifting Cultures in Twenty-First-Century Italy and Beyond* (pp. 111–130). Peter Lang. · Tauber, E., and D. Zinn. 2015. A Lively and Musing Discipline: The Public Contribution of Anthropology through Education and Engagement. In E. Tauber, D. Zinn (eds), *The Public Value of Anthropology: Engaging Critical Social Issues through Ethnography*, Bozen: BuPress, pp. 1-30. · Zinn, D. L., 2017, Migrant Incorporation in South Tyrol and Essentialized Local Identities. In F. Decimo, A. Gribaldo (eds.), *Boundaries within: Nation, Kinship and Identity among Migrants and Minorities*, IMISCOE Research Series, pp. 93-114. Weitere Literaturhinweise werden im Unterricht bekannt gegeben.
Weitere Informationen	Studierende, die nicht am Unterricht teilgenommen haben: Bitte wenden Sie sich an den Dozenten, um zusätzliche Lektüre zu den im Unterricht behandelten und durchgeführten Inhalten und Aufgaben zu erhalten.
Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)	Keine Armut, Gesundheit und Wohlergehen, Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen, Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Weniger Ungleichheiten, Geschlechter-Gleichheit